

Qartiersnahe Unterstützung pflegender Angehöriger

Fachtag Vereinbarkeit Pflege und Beruf
- Praxis und Forschung-

16.11.2016

Tanja Segmüller, MScN
Department of Community Health, hsg, Bochum

Was ist vor Ort notwendig?

- Verbesserung der Situation pflegender Angehöriger
- Verbesserung der Absprachen und der Zusammenarbeit der örtlichen Akteure
- Schaffung neuer Dienstleistungen und eines Bündnisses für pflegende Angehörige vor Ort

Durchgeführte Projekte: Projekt 1

- Neuheit für Pflege, <http://www.beim-pflegen-gesund-bleiben.de/>
- Laufzeit: Dezember 2008 bis November 2011
- Beteiligte Städte: Solingen und Dortmund
- Förderung durch: Unfallkasse NRW
- Wissenschaftliche Projektleitung: Prof. Dr. Angelika Zegelin,
Department für Pflegewissenschaft, Universität Witten/Herdecke

Hilfreiche Produkte I aus Projekt 1

Moderation von Konfliktgesprächen
in Familien im Rahmen von
Pflegebedürftigkeit
(Seminar bei der UK)



Notfallbescheinigung zur Pflegeversicherung

Name, Vorname		Geburtsdatum	
Geburtsort		Geburtsland	
Matrikelnummer		Matrikelnummer	
<input type="checkbox"/> Nicht versicherungspflichtig, da nicht versichert Name: _____ Platz: _____ Adresse: _____ Wohnort: _____ Telefonnummer: _____ Telefaxnummer: _____			
<input type="checkbox"/> Pflegegrad I bis III (Pflegegrad) für <input type="checkbox"/> Unvollständige Person(s) <input type="checkbox"/> Unvollständige Person(en) <input type="checkbox"/> Unvollständige Person(en)		Wohnort, Kreis: _____ Bundesland: _____ Bundesversicherungsnummer: _____	
<input type="checkbox"/> Pflegegrad IV (Pflegegrad) für wichtige Angehörige (Pflegegrad) für Pflegepersonen (Pflegegrad) für		<input type="checkbox"/> Pflegegrad V (Pflegegrad) für wichtige Angehörige (Pflegegrad) für Pflegepersonen (Pflegegrad) für	
<input type="checkbox"/> Pflegegrad VI (Pflegegrad) für wichtige Angehörige (Pflegegrad) für Pflegepersonen (Pflegegrad) für		<input type="checkbox"/> Pflegegrad VII (Pflegegrad) für wichtige Angehörige (Pflegegrad) für Pflegepersonen (Pflegegrad) für	
Name: _____ Adresse: _____ Telefonnummer: _____		Name: _____ Adresse: _____ Telefonnummer: _____	
<input type="checkbox"/> Pflegegrad VIII (Pflegegrad) für wichtige Angehörige (Pflegegrad) für Pflegepersonen (Pflegegrad) für		<input type="checkbox"/> Pflegegrad IX (Pflegegrad) für wichtige Angehörige (Pflegegrad) für Pflegepersonen (Pflegegrad) für	

* In Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit

UK NRW
www.unfallkasse.nrw.de



Hilfreiche Produkte II aus Projekt 1



Wertschätzung und Einschätzung
im Erstkontakt mit pflegenden
Angehörigen

Hilfen für Beraterinnen und Berater



Durchgeführte Projekte: Projekt 2

- Qartiersnahe Unterstützung pflegender Angehöriger, Quart-UpA, <http://www.uni-wh.de/gesundheit/pflegewissenschaft/department-pflegewissenschaft/forschung/quart-upa/>
- Laufzeit: März 2013 bis Juli 2015
- Beteiligte Kreise & Städte:
Kreis Mettmann (Städte Heiligenhaus & Wülfrath),
Märkischer Kreis (Stadt Altena)
- Förderung durch: MGEPA NRW, EFRE-EU-Mittel
- Koordination: Projektträger ETN (Energie, Technologie, Nachhaltigkeit) Jülich
- Projektleitung: Prof. Dr. Angelika Zegelin, Department für Pflegewissenschaft, Universität Witten/Herdecke

Projektschritte

- Bildung einer **Arbeitsgruppe** aus unterschiedlichen Akteuren im Pflegefeld (Einladung durch die Städte, Kick-Off-Veranstaltung, Kooperationsvereinbarung)
- Einrichtung einer **Angehörigenfokusgruppe**
- Projektbeirat

Projektschritt- Arbeitsgruppe

- Gegenseitige Vorstellung (Mitbringen von Flyern usw.)
- Gemeinsame Ist-Analyse:
Welche Angebote gibt es für pflegende Angehörige, wie werden sie genutzt, was fehlt?
- Besuche aller AG-Mitglieder vor Ort (Angebot, Erwartungen)
später: Besuch ausgewählter Quartiere
- Sitzungen alle 6 Wochen a 2 Std. an wechselnden Orten
- Inputs zur Sensibilisierung für die Belange pflegender Angehöriger (u.a. Skript, Trajektmodell, Präsentation der Unfallkasse NRW, Erfahrungsberichte der AGler)

Themen aus den Sitzungen

- Austausch „Was gibt es Neues?“
- Bitte an die Teilnehmer, zwischen den Treffen aktiv zu werden
- Gemeinsame Ziele des Projektes ermitteln
- Wertschätzende Erstbegegnung
- Wünsche pflegender Angehöriger
- Hemmnisse/ Barrieren bei pflegenden Angehörigen
- Veranstaltungen, Publikationen

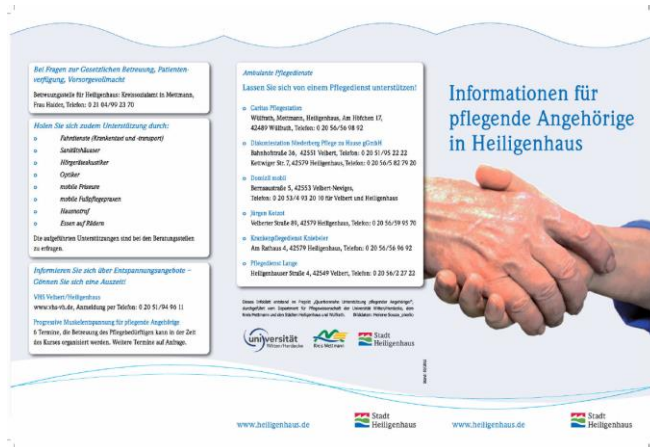
Herausforderungen

- Minimierung des Konkurrenzdrucks
- Weitergabe aller Informationen in die eigenen Reihen (auch andere Anbieter mitbewerben)
- Kontinuität der TN an der AG (Abmeldung, Vertretung)
- Ergänzung durch weitere Akteure
- Vernetzung der Teilnehmer untereinander (auch ohne Projektleitung)
- Was heißt Kooperation? (7 Schritte)
- Bildung von Unterarbeitsgruppen

Ideensammlungen

- Tag der pflegenden Angehörigen vor Ort anbieten (zentral: Wertschätzung & Schnupperangebote)
- Informationsangebote in den Kliniken (Tisch im Foyer etc.) erweitern
- Angebote für Migrant*innen (Welchen Bedarf haben Sie?) ausbauen
- Gesprächskreis/Selbsthilfegruppe pflegender Angehöriger von nicht-demenz betroffenen Pflegebedürftigen aufbauen
- Etablierung neuer niedrighschwelliger Angebote und Hilfen

Hilfreiche Produkte aus Projekt 2: Übersichtsflyer für alle beteiligten Städte



Bei Fragen zur Gesetzlichen Betreuung, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht
Betreuungsstelle für Heiligenhaus, Dienstort: St. Marien, Pius-Höfen, Telefon: 0 23 54 99 23 70

Holen Sie sich zudem Unterstützung durch:

- Fahrten (Rollenstuhl und -transport)
- Sanitätshäuser
- Altenheimkassen
- Optiker
- mobile Friseur
- mobile Fußpflegepraxen
- Rauswurf
- Essen auf Rädern

Informationen für sich über Einweisungsmöglichkeiten – Gehen Sie sich eine Ansicht!

Wohnen in Heiligenhaus
www.vka-wk.de, Anmeldebildung per Telefon: 0 23 51 94 94 11

Prognose-Maßnahmenplanung für pflegende Angehörige
4 Termine, die Beratung im Pflegeheim kann in der Zeit des Kurses organisiert werden. Weitere Termine auf Anfrage.

Informationen für pflegende Angehörige in Heiligenhaus
Lesen Sie sich von einem Pflegedienst unterstützen!

- Caritas Pflegenetz
Wilhelm, Mettmann, Heiligenhaus, Am Höfchen 17, 42489 Wülfrath, Telefon: 0 20 56 56 98 92
- Evangelisches Pflegeteam Pflege im Neuen glückselig
Balkhofstraße 26, 42555 Völkert, Telefon: 0 20 51 05 22 22
Kerkweg 26, 42570 Heiligenhaus, Telefon: 0 20 56 5 82 79 20
- Diakonien
Bismarckstraße 5, 42553 Völkert-Neulage, Telefon: 0 20 53 4 93 20 19 für Völkert und Heiligenhaus
- Jürgen Kautz
Wolkerer Straße 41, 42579 Heiligenhaus, Telefon: 0 20 56 59 95 70
- Evangelisches Pflegeteam
Am Bahnhof 4, 42579 Heiligenhaus, Telefon: 0 20 56 56 96 92
- Pflegedienst Lunge
Heiligenhauser Straße 4, 42548 Völkert, Telefon: 0 20 56 2 27 22

www.heiligenhaus.de

Bei Fragen zur gesetzlichen Betreuung, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht
Pflege- und Wohnberatung Stadt Wülfrath
Frau Papenhagen-Rütters Tel. 02056-18377
Frau Siebel Tel. 02056-18376
Betreuungsstelle für Wülfrath:
Kreissozialamt in Mettmann
Frau Häcker, Telefon: 02104 - 992370

Holen Sie sich zudem Unterstützung durch:

- Fahrdienste (Krankentaxi und -transport)
- Sanitätshäuser
- Hörgeräteakustiker
- Optiker
- Mobile Friseure
- Mobile Fußpflegepraxen
- Hausnotruf
- Essen auf Rädern

Die aufgeführten Unterstützungen sind bei den Beratungsstellen zu erfragen

Gesprächskreis
Der Austausch mit anderen Betroffenen hilft!

Angehörigengruppe Altes Pfarrhaus
An der Kirche 3, 58762 Altena, Tel.: 0 23 52-926 90

Trauercafé Mono
An der Kirche 2 + 4, 58762 Altena
Tel.: 0 23 51-60 98 90

Wohnen

Altenaer Baugesellschaft AG
Kirchstraße 9, Tel.: 0 23 52-20 80 0

Fachdienst „Wohnungswesen“
Märkischer Kreis, Heedfelder Str. 45,
58509 Lüdenscheid, Tel.: 0 23 51-868 68 52

Haushaltsnahe Dienstleistungen
Hilfe im Haushalt und Garten

Die Hausfee, Tel.: 01 52-02 94 39 69

HWS – Altena, Familien & Seniorenhilfe
Tel.: 0 23 52-215 99 46

Weitere Angebote

Stadtbücherei Altena
Informationen, Bücher und Zeitschriften zu Pflege
Markstraße 14-16, 58762 Altena, Tel.: 0 23 52-210 18

Volkshochschule Lennetal
Ersparung und Bildung
Lennestraße 93, 58762 Altena, Tel.: 0 23 52-61 33 43

Holen Sie sich zudem Unterstützung durch:

- Fahrdienste
- Sanitätshäuser
- Hörgeräteakustiker
- Optiker
- Mobile Fußpflegepraxen

Diese Unterstützungen sind bei den Beratungsstellen zu erfragen. Viele der hier genannten Anbieter vermitteln auch:

- Hausnotruf
- Essen auf Rädern

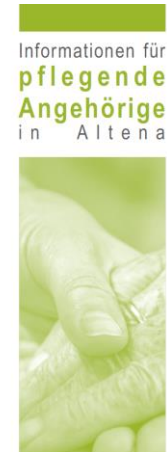
Dieses Infoblatt entstand im Projekt „Quartiersnahe Unterstützung pflegender Angehöriger“, durchgeführt vom Department für Pflegegesellschaft der Universität Witten/Herdecke, dem Märkischen Kreis und der Stadt Altena.

Städt. Bücherei Altena

Universität Witten/Herdecke

MÄRKISCHER KREIS

Stand: März 2015



Informationen für pflegende Angehörige in Altena

Ambulante Pflegedienste

Alpha Team
Zür Loew 4, 42489 Wülfrath
Tel. 02056-775616

Caritas Pflegenetz Wülfrath, Mettmann, Heiligenhaus,
Am Höfchen 17, 42489 Wülfrath
Tel. 02056/923330

Evangelisches Pflegeteam der Bergischen Diakonie Aprath
Wiedenhöfer Str. 16, 42489 Wülfrath
Tel. 02056-904444

Integrates Pflege- und Aktiv Zentrum und Wohngemeinschaft Waldemar Class
Düsseldorfer Str. 93, 40822 Mettmann Tel. 02104-976680

Pflegeservice Vierjahreszeiten
Wilhelmstr. 20, 042489 Wülfrath
Tel. 02056-913130

Haushaltsnahe Dienstleistungen

Alpha Team Tel. 02056-775616
Angelika Laves Tel. 02056-783459
Thomas Seebauer Tel. 02056-922120
Caritas Pflegenetz Tel. 02056-923330
Evangelisches Pflegeteam Tel. 02056-904444

Informationen für pflegende Angehörige in Wülfrath



Beispiele: Altena: Tag der pflegenden Angehörigen

Tag der
pflegenden
Angehörigen



04. September
2014

15:30 - 19:00 Uhr

Burg Holtzbrinck,
Altena



VHS Heiligenhaus/Velbert

PROGRESSIVE MUSKELENTSPANNUNG FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE



Progressive Muskelentspannung für pflegende Angehörige
 Ein Modellprojekt in Kooperation mit der Universität Witten/Herdecke
 und der Stadt Heiligenhaus
 Das Angebot der VHS entstand im Rahmen des Projektes
 „Quartiersnahe Unterstützung pflegender Angehöriger“ an dem der
 Kreis Mettmann in Kooperation mit der Stadt Heiligenhaus und
 weiteren Partnern teilnimmt- wissenschaftlich begleitet von der
 Universität Witten/Herdecke.
 Progressive Muskelentspannung handelt es sich um eine leicht
 bei der progressive Muskelentspannungsmethode, diese hilft bei
 erlebbarer, körperbezogene Entspannungsstörungen und auch Schmerzen.
 Stress, Schlaf- und Konzentrationsstörungen kommen Sie mehr zur Ruhe,
 Belastungen unter denen pflegende Angehörige immer wieder mal
 durch die progressive Muskelentspannung zwischen durch auch mal
 gewinnen Gelassenheit und können zwischendurch auch mal
 abschalten.
 Eine Betreuung des zu Betreuenden/ der zu Betreuenden für die Zeit
 des Kurses kann vermittelt werden.
 Bitte bringen Sie zum Kurs eine Decke mit.

X07003
 Hansine Biegler
 6x ab Freitag 31.10.2014,
 18:00 - 19:30 Uhr
 Heiligenhaus, Südring 159, Raum 21
 12,0 UStd., 46,80 €

Anmeldung
www.vhs-vh.de
info@vhs-vh.de
 Nedderstraße 50 | 42549 Velbert

Frau Jäntsch 02051-949611
 Herr Vinci 02051-949612

Fachberatung
 Beate Buchborn
 02051 949622
buchborn@vhs-vh.de



VHS

Kursangebot in der VHS Heiligenhaus für pflegende Angehörige

06.02.2015 | 09:20 Uhr



Nach-Pflegeangebot

Neues Angebot: Singen stärkt Pflegende

Altena - Aha-Erlebnis beim „Tag der Pflege“ im September: Ein von Johannes Köstlin angebotener Musikworkshop wurde von pflegenden Angehörigen begeistert angenommen. Jetzt plant der Kantor zusammen mit dem Stellwerk und dem Projekt „Quartiersnahe Unterstützung pflegender Angehöriger“ ein regelmäßiges Musikangebot für alle, die aus dem gemeinschaftlichen Singen (oder auch nur Zuhören) Kraft schöpfen wollen.



Sollten Sie Fragen haben oder Unterstützung bei der Wahrnehmung einer der Termine benötigen, stehen wir gerne zur Verfügung:

Johannes Köstlin
Tel: 0171/1239214
Email: jkoestlin@cityweb.de

Anette Wesemann
Tel: 02352/209 218
Email: a.wesemann@altena.de

Herzliche Einladung

Abschalten und Auftanken mit Musik

im Lutherhaus Altena Saal



am
18.03.2015
15.04.2015
20.05.2015
17.06.2015

jeweils von 9:30 bis 11:30 Uhr



MÄRKISCHER KREIS



Das Programm ist entstanden im Rahmen des Projektes „Quartiersnahe Unterstützung pflegender Angehöriger“, an dem der Märkische Kreis in Kooperation mit der Stadt Altena und unter wissenschaftlicher Begleitung des Department für Pflegewissenschaft der Universität Witten/Herdecke teilnimmt.

Musikalisches Wohlbefinden im Lutherhaus

Ergänzendes Angebot für pflegende Angehörige bietet Abwechslung

ALTENA • „Musik wird schnell oft empfunden, obwohl sie erst Geruch verströmt.“ Mit diesem Witz von Wilhelm Busch begrüßte Johannes Köstlin, Kantor der ev. Kirchengemeinde, am vergangenen Freitag im Lutherhaus zu dem neuen Angebot „Abschalten und Auftanken mit Musik“.

„Ich kann aber gar nicht singen“, so klagte die erste Teilnehmerin einer älteren Dame. „Das macht nichts. Wir machen gerade unbekanntere Songs von ‚Ahr meche Entchen‘, so die Antwort – und die ältere Dame sang sofort los: „Alle meine Tüchlein...“ Alle konnten mitbringen bei den Liedern „per eben in dem Gemeindegarten“ – Rosenkranz von „The rose“ über „Ich ein Knab ein Bändle mal“ bis zu „Für mich sollt rote Rosen regnen“ bei Volksliedern und Schlägern. Es wurde „Am Brunnen vor dem Tore gesungen“ und versucht, wie es



Johannes Köstlin



Anette Wesemann

klings und wirkt, dieses Lied zur Melodie von „Alle meine Tüchlein“ zu pflegen zu singen, oder auf „Wie will ich dich sein“ von Opus. Dabei durchbot Johannes Köstlin zur Entspannung zuhilfenahmendes ein Beethoven's „Für Elise“ als Saene in einem Schulgeschäft oder (schwer) humorvolle Lieder von Georg Kreisler und Ulrich Runkel. Vorher, nachher und in der Pause gab es bei Kaffee und kalten Getränkern reichlich

Gelegenheit zum Gespräch. Das neue Angebot im Lutherhaus richtet sich an alle Menschen, die eine „Jazzart“ brauchen: sei es von der Pflege eines Angehörigen, sei es aus anderen belastenden Situationen, oder weiß sie einfach etwas für sich selbst tun wollte. Musik macht Freude – und bei diesem Angebot steht nicht das chorale Singen im Vordergrund, sondern das musikalische Wohlbefinden. So besteht neben dem

Gesang genauso die Möglichkeit zur Ausübung oder mitzusammenspielen.

Das Angebot „Abschalten und Auftanken mit Musik“ findet einmal monatlich, von Oktober bis zu den Sommerferien, von 9:30 bis 11:30 Uhr im Lutherhaus statt. Der nächste Termin ist der 15. April. Eine Anmeldung ist nicht nötig, das Angebot ist kostenfrei. Die Idee ist entstanden im Rahmen des Projektes „Quartiersnahe Unterstützung pflegender Angehöriger“.

Johannes Köstlin sowie seine Mitarbeiterinnen Sandra Künke vom zuständigen Fachdienst des Märkischen Kreises und Anette Wesemann, Stadt Altena Stellwerk, würden sich über weitere Gäste im April freuen. Nähere Informationen gibt es bei Johannes Köstlin, Tel. 0171/1239214, Email: jkoestlin@cityweb.de oder Anette Wesemann, Tel. 02352/209 218, Email: a.wesemann@altena.de

Ehrenamtlicher Besuchsdienst in Altena

Wege begleiten
Besuchsdienst für pflegende Angehörige



Das Angebot „Wege begleiten“ ist entstanden im Rahmen des Projektes „Quartiersnahe Unterstützung pflegender Angehöriger“ an dem der Märkische Kreis in Kooperation mit der Stadt Altena und unter Beteiligung weiterer Partner teilgenommen hat.

 MÄRKISCHER KREIS



Informationen,
Kontakt
und
Vermittlung

STELLWERK
DAS
GENERATIONEN-
BÜRO
FÜR ALTENA

Lüdenscheider Str. 31
58762 Altena
Öffnungszeiten:
Montags: 9.30-12.00 Uhr
Donnerstags: 14.30-17.00 Uhr



Telefon: 02352 / 209 233
Fax: 02352 / 209 203
E-Mail: stellwerk@altena.de

STELLWERK
DAS
GENERATIONEN-
BÜRO
FÜR ALTENA



Wege
begleiten

Nachbarschaftlicher
Besuchsdienst zur
Entlastung
pflegender
Angehöriger

Weitere Ideen

- Stadtbücherei
- Nachtpflegeangebot
- Haushaltsnahe Dienstleistungen
- Zusammenarbeit mit Kirchengemeinde
- Auszeiten durch Ehrenamtler*innen
- Telefonische Unterstützung

Lesung zum Thema „Pflege zu Hause“

**Antonius Gusik liest
„Irgendwie kriegen wir das schon hin ...
Betroffene erzählen vom Pflegealltag in
den Familien“
von Elke Worg**

**am 09. Juni um 16 Uhr
im Lesecafé der Stadtbücherei**
mit Kaffee und Kuchen

Gast:
Tanja Segmüller,
Pflegewissenschaftlerin der Universität Witten/Herdecke



In Elke Worgs Buch kommen Menschen zu Wort, die sich der Herausforderung „Pflege zu Hause“ gestellt haben und am Ende sagen konnten: Es war schwierig, aber irgendwie haben wir es geschafft. Und wir haben dabei sogar bereichernde Erfahrungen gemacht. Ein Buch, das kein Tabu verschweigt, keine Patentrezepte verspricht und dennoch Zuversicht verbreitet und Mut macht.

Informationen:
Anette Wesemann, Stadt Altena, Tel: 209 218, Mail: a.wesemann@altena.de

Eine Veranstaltung im Rahmen des Projektes „Quartiersnahe Unterstützung pflegender Angehöriger“, an dem der Medizinische Krebs in Kooperation mit der Stadt Altena und unter wissenschaftlicher Begleitung des Department für Pflegewissenschaft der Universität Witten-Herdecke teilnimmt.

Weitere wichtige Themen

- Schnittstelle zu den Kliniken
- Vereinbarkeit von Pflege und Beruf
- Migrant*innen als pflegende Angehörige
(Skript, Gespräche, Filmabend)

Öffentlichkeitsarbeit

- In den Orten: alle Fortschritte über Lokalredaktionen (Zeitung, Radio)
- Teilnahme an zahlreichen Aktivitäten (Tagungen, Runde Tische, Landesstelle, BQS, Kobayashi) auch an den Orten selbst, komm. Ausschüsse)
- Vorstellung der Projekte an verschiedensten Stellen
- Agnes-Karll-Pflegepreis 2014
- Come-Together-Treffen 2014
- Nachhaltigkeitsgespräche in den beteiligten Orten

Zunehmende Fokussierung pflegefachlicher Themen

- Angehörige fragen nach:
 - Kinästhetik
 - Validation
 - Schmerzexpertise
 - Formen künstlicher Ernährung
 - Geeignete Hilfsmittel (von Liftern bis Inkontinenzeinlagen)
- Wichtig wären ein Überblick und eine Aktivierung dieser Hilfen

Quartiersnahe Unterstützung pflegender Angehöriger

- Pflege braucht einen spezifischeren Blick als klassische Seniorenarbeit
- Für Anbieter ist die Orientierung am Quartier oft eine neue Herausforderung
- Eine Moderation durch eine „neutrale“ Stelle ist nötig
- Im Bereich Demenz läuft inzwischen Einiges, die große Gruppe der Betroffenen mit anderen Problemen ist benachteiligt
(Orientierung an Diagnosen sollte überwunden werden)

Erkenntnisse aus den Projekten I

- Unterstützung pflegender Angehöriger ist eine Aufgabe öffentlicher Daseinsfürsorge (Pflegeversicherung deckt nur einen kleinen Teil ab)
- Kreisangehörige Städte sind oft zu klein (Bevölkerungsschwund), um alle entlastenden Angebote vorzuhalten
- Quartiere: oft reine Wohngebiete (ÖPNV wichtig)
- Enge Zusammenarbeit zwischen Kreisebene und Stadt ist erforderlich

Erkenntnisse aus den Projekten II

- Je dichter die Verantwortlichen an den Möglichkeiten der Stadt und den Bedürfnissen der Angehörigen, desto besser
- Zwischenebenen erforderlich:
 - 1) Kreis braucht eine Struktur in den Kommunen
 - 2) zwischen direkter (kommunale Pflegeberatung) und Leitungsverantwortung

Notwendigkeiten I

- Regelmäßige Treffen der Pflegeanbieter unter kommunaler Regie, Kooperationsverpflichtung, aber auch Beteiligung der pflegenden Angehörigen
- Verantwortlichkeiten in den Kommunen (Beauftragter, Abteilung, Berichterstattung)
- Regelmäßiges Monitoring -> Bedarfe in der häuslichen Pflege
- Forschung zur Wirksamkeit stützender Angebote

Notwendigkeiten II

- Verzahnung ambulanter und stationärer Entlastungsangebote (Beispiel Schweiz: 1 Woche Heim, 1 Woche zu Hause)
- Rehabilitative Kurzzeitpflege
- Primärpflegerische Versorgung (z.B.: Familiengesundheitspflege, Anbindung ans Gesundheitsamt, präventiver Hausbesuch, niedergelassene Fachpflegende)
- Mehr Mischung zwischen haupt-, ehrenamtlichen und Selbsthilfe-Angeboten

Erprobung in Modellvorhaben sinnvoll

Wichtig: Lobby der pA

- Problem: Pflegende Angehörige nehmen sich nicht als Bedarfsgruppe wahr, sehen ihre Situation als Einzelschicksal
- Beteiligungsmöglichkeiten (Auswahl):
 - 1) Verein „Wir pflegen“, <http://www.wir-pflegen.net/>
 - 2) WIR! Stiftung pflegender Angehöriger, <http://www.wir-stiftung.org/>
 - 3) Bundesinteressenvertretung für alte und pflegebetroffene Menschen, www.biva.de

Das Wichtigste ist,
die Welt zum Menschlichen hin zu verändern:
nicht durch Ideologien,
sondern indem der Einzelne,
wo Hilfe nötig ist,
das Schicksal eines Einzelnen zum Besseren wendet.

Hilde Domin